

„Man darf nicht nur dagegen sein, man muss auch etwas tun.“

Sophie Scholl, Widerstandskämpferin, wurde am 22. Februar 1943 von den Nationalsozialisten ermordet.

Hunderttausende Menschen haben in den letzten Wochen gegen die Pläne von AfD und Identitärer Bewegung zur „millionenfachen Remigration“ demonstriert und tun dies weiterhin, auch aus Hetlingen haben einige teilgenommen.

Dabei wurde oft die Frage gestellt: Was können wir tun, außer zu demonstrieren?

Darum laden wir alle Hetlingerinnen und Hetlinger herzlich ein zu einem ersten Treffen:

**Für Demokratie -
Gegen Rechtsextremismus und Rassismus!**

**am Donnerstag. 7. März 2024 um 19 Uhr,
Raum Idenburg in der Feuerwache, Hetlingen**

Hier können Bürgerinnen und Bürger mit Politikern und Vertretern von Vereinen darüber reden, wie wir unsere demokratische Gesellschaft gegen Rechtsextremismus schützen wollen:

- wie erleben wir Rechtsextremismus im Alltag und wie verhalten wir uns dazu?
- wie reden wir mit Menschen, die AfD wählen wollen?
- warum ist Rechtsextremismus keine Alternative zur demokratischen Politik?
- welche Veranstaltungen und Aktionen organisieren wir, um zu informieren und zu protestieren gegen rechtsextremistische Äußerungen und Auftritte?

Als Demokratinnen und Demokraten müssen wir sichtbar machen, dass wir die Mehrheit in unserer Gesellschaft sind und uns für unsere offene und demokratische Gesellschaft aktiv einsetzen.

gez. Michael Rahn, Bürgermeister, und Jörg May, stv. Bürgermeister der Gemeinde Hetlingen

Dieser Aufruf wird unterstützt von: CDU und FW Hetlingen

V.i.S.d.P.

Michael Rahn, Op de Weid 2, 25491 Hetlingen, 0171 880 6666, mr@fw-hetlingen.de

